



Walter E. Müller (Editor)

St. John's Wort and its Active Principles in Depression and Anxiety

188 Seiten. 126,26 €

Birkhäuser Verlag, Basel – Boston – Berlin 2005.

ISBN 10: 3-7643-6160-3

Erschienen in der Reihe *Milestones in Drug Therapy*, versucht das 20-Autoren-Buch auf 188 Seiten zusammenzufassen, was im zurückliegenden Jahrzehnt wegweisend für die therapeutischen Erfolge mit Johanniskraut war. Die übersichtliche Gliederung in 13 Kapitel erleichtert dem Leser den gezielten Zugriff. Die kurze historische Einleitung überrascht bereits mit Originalzitaten, die belegen, dass die Anwendung von Johanniskraut bei depressiven Störungen seit wenigstens vier Jahrhunderten bekannt ist.

Gründlich und ausführlich wird im 2. Kapitel die Phytochemie von *Hypericum perforatum* dargestellt, mit detailliertem Bezug auf die Stoffgruppen der Naphthodianthrone, der Phloroglucinoide und der Flavonoide. Die folgenden drei Kapitel sind der Neurobiochemie, beziehungsweise deren Beeinflussung durch Johanniskraut-Extrakte gewidmet. Die Rezeptorbindungsstudien *in vitro* zur Aufklärung molekularer und zellulärer Reaktionsmechanismen werden mit nicht weniger als 150 aktuellen Publikationen belegt. Umso bemerkenswerter ist der kritische Umgang der Autoren mit den – gar nicht so selten sogar aus den eigenen Labors rührenden – experimentellen Ergebnissen, wenn es zusammenfassend z.B. heißt: »Data from *in vitro* binding assays have often been overinterpreted, mainly because they have been considered without taking into account the pharmacokinetic data available«. Der Pharmakokinetik und Biopharmazie von Hypericin, Hyperforin und einigen Flavonoiden als Inhaltsstoffen von Johanniskraut wird dann auch im weiteren Verlauf des Buches eigens ein 24-seitiges Kapitel gewidmet.

Nicht fehlen durfte die Diskussion um die »wirksamkeitsbestimmenden« Inhaltsstoffe von *Hypericum perforatum*. Hyperforin oder Hypericin, beide mit oder ohne diverse Flavonoide als Co-Effektoren: drei Kapitel des Buches setzen sich intensiv mit diesem Dauerbrenner im wissenschaftlichen Disput zu Johanniskraut auseinander. Pharmakokinetik und Biopharmazie werden hier nicht mehr ausgeklammert, denn es geht fast ausschließlich um Verhaltensmodelle bei Labortieren, deren methodische Grundlagen der Leser zu Beginn des ersten der drei Kapitel übersichtlich vermittelt bekommt. Generell werden nach oraler Applikation von *Hypericum*-Gesamtextrakten charakteristische Einflüsse auf das Verhalten von Mäusen und Ratten nachgewiesen, wie sie analog auch für synthetische Antidepressiva beobachtet werden. Bezüglich einzelner Fraktionen wird der besondere Beitrag der oben bereits genannten drei Stoffgruppen zwar

hervorgehoben, aber gleichzeitig die Notwendigkeit ihres Zusammenwirkens als Voraussetzung der therapeutischen Wirksamkeit herausgestellt.

Mit zusammen nur 20 Seiten in dem Buch relativ knapp vertreten sind zwei Übersichtskapitel zur klinischen Wirksamkeit bei Patienten mit Depressionen sowie bei weiteren psychiatrischen Erkrankungen. Ausführlicher wird danach noch einmal über Neben- und Wechselwirkungen am Menschen berichtet. Den Abschluss bildet ein Kapitel über Effekte von Johanniskraut auf endokrinologische Parameter bei Tier und Mensch.

Jedem, der sich in Wissenschaft und Beruf längerfristig mit Johanniskraut als Arznei befasst, kann das Buch als Nachschlagewerk wie auch zur Auffindung einer umfangreichen weiterführenden Originalliteratur sehr empfohlen werden.

Volker Schulz, Berlin